

## Eine kleine Nachlese zur Geschichte der ev. Kirche u. Pfarrei in Berleburg.

---

(Sieh' Nr. 39 bis einschl. 43 des Wittg. Kreisbl. v. 1871.)  
von F. Göbel.  
(Schluß.)

II. Berichtigte Reihenfolge der zweiten Pfarrer.

Auf **Dr. Paul Asphe** (Nr. 5 des Verz.) folgte 3. Caspar Jung, der im früheren Verzeichniß fehlt. Er zog am 14. April 1581 als Pfarrer gen Elsoff.

4. **Nicolaus Gertner** (Nr. 3 des Verz.). Graf Ludwig der Aeltere begehrte ihn von dem Grafen Johann dem Aelteren zu Nassau-Dillenburg, wie aus folgendem Schreiben hervorgeht:  
„Meinen freundlichen Dienst, und was ich sonst Liebes und Gutes vermag, zuvor, Wohlgeborener freundlich-lieber Vetter und Gevatter. Euer Liebden Schreiben sammt den damit überschickten Zeitungen habe ich empfangen und thue mich deren Communication freundlich bedanken, habe diesmal von meinen nichts gehabt, wollte Ew. Liebden deshalb sonst hinwieder mitgetheilt haben. Ferner mag Ew. Liebden ich freundlich nicht verhalten, daß der Kirchenrath zu Heidelberg bei mir angehalten hat, meinen Pfarrherrn allhier zu Berleburg, Herrn Johann Wicradius, eine Zeitlang zu Bacharach, daselbst er vorhin Pfarrherr und Superintendens gewesen, zu leihen, welches ich ihm verwilliget. Dieweil ich dann dieses Orts Niemand habe, durch welchen ich, die Zeit Herr Wicradius abwesend, das Predigtamt allhier versehen lasse, als ist an Ew. Liebden meine freundliche Bitte: Dieselben wollen mir gegenwärtigen Nicolaum Gertnerum solange vergönnen, bis entweder gedachter Herr Wicrad sich allhier wieder einstellt, oder ich an seiner Statt einen Anderen zuwege bringen möge, soll alsdann er, Nicolaus, allhier länger nicht aufgehalten, sondern Ew. Liebden wiederum zur Vollführung seines angenommenen Dienstes zurückgesandt werden. In dem wollen sich Ew. Liebden gutwillig erzeigen, bin ich hinwieder in Gleichem oder sonst freundlich zu erweisen, jeder Zeit gern willig.

Datum Berleburg, am 7. Octobris Anno 84\*)

Ludwig von Sayn, Graun zu Wittgenstein, Herr zu Homburg p.“\*\*)

\*) d.h. 1584. – Hier ist die Gewohnheit zu bemerken, daß sie bei Angabe der Jahrzahlen das Jahrhundert und die Personen häufig den Zunamen wegläßt.

\*\*) Dieser Brief liegt in der Urschrift vor mir; Er befindet sich in den Fürstlich Wittg. Berleb. Archiv-Acten Lit. K. Nr. 12. – Die Übermittlung dieser Acten – mit Höchster Erlaubniß – habe ich der Freundlichkeit des nach langem Leiden heimgegangenen Herrn Kammerdirectors Usener zu Berleburg zu verdanken. – Er ruhe sanft! Friede seiner Asche!

5. **Franciscus Grenzenbach**, und auf diesen, wenn auch vielleicht nicht unmittelbar,

6. **Johann Klotz**; von 1612 bis 1616 zweiter, dann erster Pfarrer. Dann erst folgte

7. **Anton Crawelius (Grauel)**, von Schüller, (nicht von Berleburg) gebürtig.

8. **Johann Adam Heidfeld**, der ebenfalls im früheren Verzeichniß nicht aufgeführt ist. Er war der Sohn des gelehrten Ebersbacher ersten Pfarrers Johannes Heidfeld, studierte auf der Hochschule in Herborn, der vielberühmten Johannea, erscheint 1622 als zweiter Pfarrer in Berleburg und starb 1635 als Pfarrer in Niederflörsheim bei Worms.

Zwischen **Johannes Textor**, welcher nach Girkhausen versetzt wurde (Nr. 6 des Verz.) und **Gottfreid Zell** (Nr. 7) ist einzuschieben:

**Friedrich Hartenrath**, der 1625 als hiesiger 2. Pfarrer erscheint, von 1635 bis 1645 als Pfarrer in Raumland stand, und nach seines Vaters Tode (1645) Oberpfarrer und Inspector in Berleburg wurde.

**Johannes Müncker** (Nr. 8 des Verz.) war nicht zweiter Pfarrer in Berleburg, sondern von 1627 bis 1633 Pfarrer in Raumland.

Auf **Jacob Althaus**, der nach Girkhausen zog (Nr. 10 des Verz.) folgte

14. **Johann Philipp Hofius**, aus Laasphe gebürtig, der im früheren Verzeichniß gleichfalls nicht genannt ist. Nach Vogel's Nassauischer Kirchen- und Gelehrten-Historie, Band 1 S. 257, soll er bis 1662 Pfarrer zu Ulm im Greifenstein'schen gewesen sein, was Abicht in seiner Kirchengeschichte des Kreises Wetzlar, S. 468, für unwahrscheinlich hält, da von 1647 bis 1663 Georg Ludwig Baygard daselbst Pfarrer war. Da Hofius im Jahre 1644 als zweiter Pfarrer in Berleburg erscheint und Baygard's Vorgänger bis zum Jahre 1604 unbekannt sind, so ist es immerhin möglich, daß er vor dem Jahre 1647 in Ulm gestanden hat. Von 1662 bis 1684, wo er starb, war er Pfarrer in Ballersbach bei Herborn.

Auf Hofius, wenn auch nicht unmittelbar, folgte

15. **Peter Bensheimer**, welcher, wie sein Nachfolger, im früheren Verzeichniß nicht erwähnt ist. Ehe er nach Berleburg kam, stand er von 1648 bis 1652 als Pfarrer in Raumland.

16. **Johann Conrad Feigeli**, ein Dillenburger Stadtkind, wurde 1658 von Raumland nach Berleburg berufen.

17. Von **Caspar Schmidt** (Nr. 11 des vor. Verz.) der, was noch zusätzlich bemerkt wird, von 1649 bis 1656 als Lehrer an der dritten Klasse des Pädagogiums in Herborn stand und am 2. Nov. 1653 in Haiger ordinirt wurde,\*) bleibt die frühere Reihenfolge der zweiten Pfarrer in Berleburg unverändert stehen.

---

\*) Steubing's Geschichte der hohen Schule zu Herborn, S. 216.